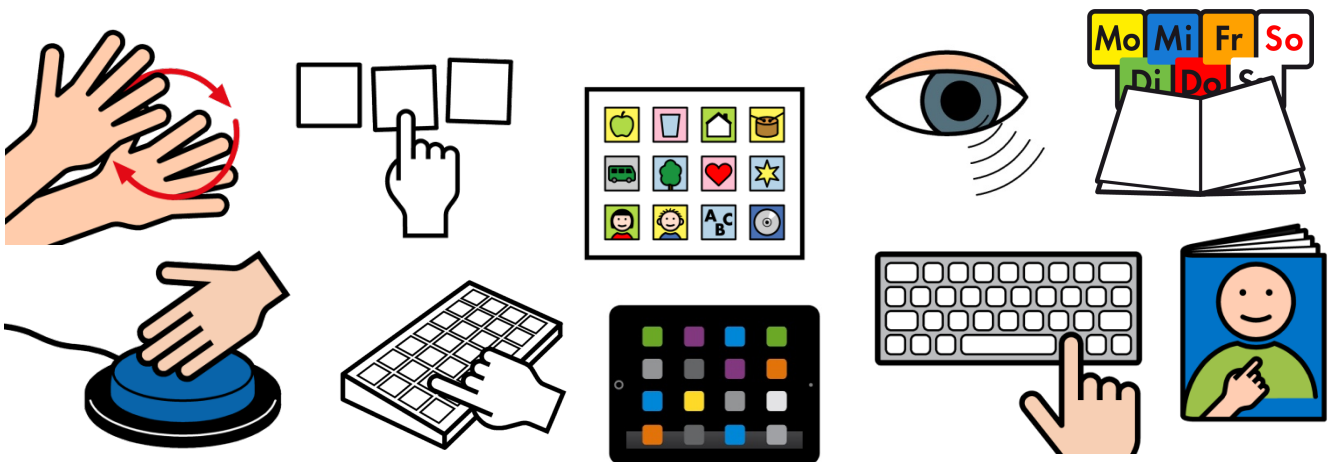


Konzeption

zur Förderung von Schüler*innen
mit Förderbedarf im Bereich Kommunikation



erstellt von der Arbeitsgruppe „Unterstützte Kommunikation“
im Schuljahr 2015/16

Simone Dürr-Adam, Nina Fröhlich, Carolin Gemmar, Mareike Helfer, Frauke Hutter, Theresa Kahlmeyer, Natalie Kleiser,
Dorothee Mraz, Monika Piechachzek, Katrin Rapp, Jana Schönberg, Maria von Stietencron, Annette Thome

Inhaltsverzeichnis

1.	Leitgedanken.....	3
2.	Methoden der UK.....	5
a.	Körpereigene Kommunikation.....	5
b.	Gebärden	6
c.	Symbole	7
d.	Einfache elektronische Kommunikationshilfen	7
e.	Komplexe elektronische Kommunikationshilfen	8
f.	Gestützte Kommunikation	8
g.	Computergestütztes Lernen/Ansteuerungshilfen	9
3.	Umsetzung an der Schule am Winterrain	10
a.	Gesamtkollegium – GLK	10
b.	UK-Ansprechpartner – Fachkonferenzen	10
c.	UK-Team	10
d.	Beratungsstelle	11
e.	Fortbildungen.....	11
f.	UK-Raum.....	12
g.	Materialverleih.....	12
h.	UK-Kreise	12
i.	UK-Einzelförderung.....	12
4.	Interventionsplanung und Dokumentation	13
a.	Gestaltung der Übergänge	14
b.	Förderziele und Interventionsplanung.....	14
5.	Adressen	15
a.	Beratungsstellen	15
b.	Hilfsmittelfirmen	16
6.	Links.....	17
7.	Literatur	18
a.	Zeitschriften	18
b.	Bücher.....	18

1. Leitgedanken

„Alles wirkliche Leben ist Begegnung.“ (Martin Buber) ¹⁾

„Jedes Zeichen scheint *allein* tot. Was gibt ihm Leben? Im Gebrauch *lebt* es. Hat es da den lebenden Atem in sich? Oder ist der *Gebrauch* sein Atem?“ (Ludwig Wittgenstein, Philosophische Untersuchungen § 432) ²⁾

„Kommunikation ist nicht nur ein menschliches Grundbedürfnis, von ihr hängt in hohem Maße ab, wie selbstbestimmt und sozial das Leben eines Menschen verläuft.“ (Kitzinger/Kristen/Leber) ³⁾

„Die Schule erkennt an, dass Sprache und Kommunikation von grundlegender existenzieller Bedeutung für die Identitätsentwicklung sind und das Kind von Anfang an in einer sprachlich und symbolisch geordneten Welt lebt. (...) Lehrerinnen und Lehrer haben über alle Bildungsbereiche hinweg einen sprachbildenden Auftrag.“ (Bildungsplan) ⁴⁾

Seit der Entwicklung der Sprechakttheorie in den 50er- und 60er- Jahren des 20. Jahrhunderts ist uns als Gesellschaft bewusst, dass die Verwendung von Sprache nicht einfach nur dem Benennen von Dingen und Erscheinungen dient, sondern ihr Gebrauch selbst ein aktives Handeln, eine Tat ist.

Es geht also um den Gebrauch der vereinbarten Zeichen als aktives Handeln und damit Einwirken auf die Umwelt, auf den Teil Welt, der jeden einzelnen umgibt. Sprache verwenden heißt demnach: handlungsfähig sein und sich selbstwirksam in unserer Welt bewegen können. Dabei spielen zwischenmenschliche Begegnungen die zentrale Rolle. Verständigung und soziale Verankerung bilden die Basis für die Gestaltung von Beziehungen und die persönliche Entfaltung in allen Lebensbereichen.

Für Schüler*innen, die sich eingeschränkt beziehungsweise gar nicht verbalsprachlich äußern können gilt es, diese Handlungsfähigkeit sicherzustellen, zu fördern und deren Entwicklung zu begleiten. Für uns als Bildungseinrichtung

heißt es also, sie in ihrem Sprachhandeln, ihrer Kommunikation zu unterstützen und die zur Verfügung stehenden Zeichen im Gebrauch lebendig werden zu lassen. Dabei soll die gesamte Bandbreite der Möglichkeiten für Mitteilungen und Austausch zur Verfügung stehen, damit Begegnungen, Lernen und aktive Lebensgestaltung für jede/n Schüler*in lebbar werden, und zwar so umfassend und selbstbestimmt wie es individuell möglich ist.

Diese Aspekte begründen den Bildungsanspruch unserer Schüler*innen und damit die Bildungsziele unserer Schule explizit im Bereich „Sprache-Deutsch“ sowie als Handlungsgrundlage in allen anderen Lern- und Lebensbereichen. Die Konzepte und Methoden der „Unterstützten Kommunikation“ (im Folgenden mit UK abgekürzt) besitzen deshalb einen hohen Stellenwert im Bildungsangebot für kaum, beziehungsweise nicht sprechende Lernende.

- 1) Martin Buber, Ich und Du (1923) In: *Das Dialogische Prinzip*. Verlag Lambert Schneider: 4. Aufl. Heidelberg 1979
- 2) Ludwig Wittgenstein: Philosophische Untersuchungen § 432 in: *Philosophische Untersuchungen*. Kritisch-genetische Edition. Herausgegeben von Joachim Schulte. Wissenschaftliche Buchgesellschaft. Frankfurt 2001
- 3) Kitzinger/Kristen/Leber: *Jetzt sag ich's dir auf meine Weise*, Karlsruhe 2006
- 4) Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg: Bildungsplan 2009. Schule für Geistigbehinderte. Stuttgart 2009

2. Methoden der UK

An unserer Schule lernen auch Schüler*innen, die sich aufgrund von angeborenen oder erworbenen Beeinträchtigungen mit ihrer Umwelt, ihren Mitmenschen sprachlich nicht so verständigen können, wie es ohne die Schädigungen zu erwarten wäre. Jegliche Mittel, Methoden und Materialien, die diese Verständigung mit anderen verbessern helfen, lassen sich unter dem Begriff „*Unterstützte Kommunikation*“ zusammenfassen. Es geht um die Sicherstellung von Teilhabe und Selbstbestimmung durch die Möglichkeit, sich verständlich zu äußern und sich ausdrücken zu können.

Die Vielfalt möglicher Beeinträchtigungen erfordert eine Vielzahl unterschiedlicher Herangehensweisen und Hilfsmittel. Ein wichtiger Aspekt dabei ist die individualisierte Suche nach der optimalen Kommunikationsunterstützung für jeden einzelnen, damit sich die alltägliche Verständigung in Schule, Familie und Freizeit so weit wie möglich verbessern kann. Die vielfältigen Möglichkeiten der Unterstützten Kommunikation von individuellen Minimalgesten über das Zeigen von Symbolen, Gebärden oder die Nutzung von elektronischen Hilfsmitteln bis hin zur Gestützten Kommunikation bilden an unserer Schule keine Hierarchie, sondern stehen für individuellen Einsatz und Anwendung zur Verfügung. Das Repertoire unserer Schule für diesen Sprachbildungsbereich wird nachfolgend dargestellt.

Im Englischen wird Unterstützte Kommunikation als AAC (Augmentative and Alternative Communication) bezeichnet, direkt übersetzt: *Ergänzende und alternative Kommunikation*, was das Prinzip der UK anschaulich bezeichnet.

a. Körpereigene Kommunikation

Zur körpereigenen Kommunikation gehören Atmung, Puls, Körperspannung und -haltung, Blickrichtung, Mimik, Gestik und Gebärden (DGS und andere Gebärdensysteme, individuelle Gebärden, taktile Gebärden) und Laute.

Vertraute Personen verstehen körpereigene Zeichen oft sehr gut. Die Verständigung ist unabhängig von Hilfsmitteln und Ort. Die Kommunikation kann und soll sich jedoch auch zwischen vertrauten Personen mittels Ergänzung durch weitere Zeichensysteme entwickeln, differenzieren und vertiefen.

In der Schule und in anderen Bereichen der gesellschaftlichen Umwelt sind Nähe und Vertrautheit nicht so gegeben, dass eine zufriedenstellende Kommunikation ausschließlich über körpereigene Zeichen praktiziert werden kann. Das gilt auch für die Gebärdensprache, die nicht flächendeckend von den meisten Mitmenschen beherrscht wird, auch nicht im sonderpädagogischen Wirkungsfeld wie z.B. an unserer Schule am Winterrain. Für den jeweils individuellen pädagogischen Ansatz zur Erweiterung der Austauschmöglichkeiten durch Mittel und Methoden der UK ist deshalb die Kenntnis der subjektiven körpereigenen Ausdrucksmittel sehr wichtig für eine erste Verständigung und für deren Weiterentwicklung.

b. Gebärden

Im Gegensatz zu anderen körpereigenen Kommunikationsformen bieten Gebärden die Möglichkeit differenziert zu kommunizieren, d.h. jedem Wort ist eine passende Gebärde zugeteilt. Gebärden sollen das Sprechen nicht ersetzen, sondern lediglich unterstützen. Erfahrungen haben gezeigt, dass viele nicht- oder kaum sprechende Schüler*innen mit Hilfe der Gebärden zum Sprechen kommen, bzw. ihre Aussprache verbessern.

Es gibt kein einheitliches Gebärdensystem in Deutschland, vier verschiedene Systeme sind verbreitet: DGS (Deutsche Gebärdensprache, mit verschiedenen Dialekten), Schau doch meine Hände an, Makaton, GUK. Im Schulamtsbezirk Pforzheim wird das Gebärdensystem **DGS** verwendet. Sind für ein Wort mehrere Gebärdenoptionen vorhanden, hat man sich auf eine Gebärde geeinigt.

Um eine Gebärde zu lernen, bitte wie folgt vorgehen:

1. Gebärdensammlung im Tauschordner nach der gewünschten Gebärde durchsuchen
2. im Gebärdenslexikon (Maisch, Wisch), sogenannte „Blaue Bücher“ suchen

Wer die Gebärde digital braucht, kann außerdem die Gebärden CDs „Zeig’s mir mit Gebärden“ und „Gebärdenbaukasten“ nutzen. Es muss sichergestellt werden, dass die Gebärde dort der Gebärde im Tauschordner/Gebärdenlexikon entspricht.

c. Symbole

Es stehen verschiedene Symbolsysteme zur Verfügung:

- Picto-Selector: kostenlose Software mit sehr vielen Symbolen, die allerdings nicht einheitlich gestaltet sind. Der Picto-Selector ist auf dem UK-Laptop (bei den PCs im Lehrerzimmer) installiert.
- Metacom-Symbole: Symbolsammlung mit 8000 Symbolen, die sehr klar und einfach sowie einheitlich gestaltet sind. Es gibt auch viele „kleine Worte“. Eine Einzellizenz kostet 72 €. Die Symbole stehen auf allen Schulrechnern unter PGM\$ (Programme) zur Verfügung.
- PCS („Boardmaker“): Symbolsammlung mit 3600 Symbolen und Programm zur Erstellung von Symboltafeln, ist auf dem UK-Laptop installiert, dazu muss zusätzlich auch noch die CD eingelegt werden. Die CD befindet sich im Präsenzbereich des UK-Raumes.

Mit diesen Symbolen kann auf unterschiedlichste Weise gearbeitet werden, z.B. bei der Gestaltung des Stundenplanes, zur Strukturierung des Arbeitsumfeldes, bei der Erstellung von Arbeitsblättern bis hin zur Erstellung individueller Kommunikationstafeln und Bücher für einzelne Schüler*innen.

Materialien:

- Im UK Raum und auf den Schulrechnern stehen allen Kolleg*innen Gebärdensymbol-Karten zur Ausleihe zur Verfügung. Noch nicht vorhandene Symbolkarten können gern zur Erweiterung der Sammlung hinzugefügt werden. Eine Blankovorlage befindet sich auf den Schulrechnern.
- Zahlreiche Symboltafeln zu verschiedenen Themen stehen im UK-Raum zur Verfügung.
- Im Tausch-Ordner steht eine PowerPoint-Vorlage mit Text- und Bild-Platzhaltern zur einfachen Erstellung von Kommunikationstafeln in verschiedenen Rastergrößen zur Verfügung.

d. Einfache elektronische Kommunikationshilfen

Einfache elektronische Kommunikationshilfen („sprechende Tasten“) sind elektrisch betriebene Kommunikationsgeräte mit Sprachaufnahme und

wiedergabe. Die Schule besitzt eine Grundausstattung (z.B. Big Points, Voxa, Anybook Reader, GoTalk, ...), die ausgeliehen werden kann. Eine Bedienungsanleitung für die Geräte liegt dabei.

e. Komplexe elektronische Kommunikationshilfen

Komplexe elektronische Kommunikationshilfen („Talker“) sind mobile Kommunikationshilfen mit dynamischem Display und synthetischer Sprachausgabe.

Eine individuelle Versorgung erfolgt über die Krankenkasse. Die Beantragung unter Einbeziehung einer Hilfsmittelfirma sollte nach einer firmenunabhängigen Beratung erfolgen.

Der Schule stehen als komplexe elektronische Kommunikationshilfen die Schul-iPads mit der Software GoTalkNow, Metatalk und Compass (mit den Vokabularen LiterAACy und Gateway) zur Verfügung. Diese können zur Anbahnung ggf. auch länger ausgeliehen werden. Andere komplexe elektronische Kommunikationshilfen können über das Medienberatungszentrum (MBZ) Markgröningen, das MBZ Karlsruhe oder eine Hilfsmittelfirma zur Erprobung ausgeliehen werden.

Die iPads der Schule sind im iPad-Schrank im Medienraum zu finden. Eine entsprechende Ausleihliste befindet sich im iPad-Schrank.

f. Gestützte Kommunikation

Die Methode der „Gestützten Kommunikation“, abgekürzt FC (d.h. Facilitated Communication), gehört zum Gesamtkonzept der Kommunikationsförderung an der Schule am Winterrain. Unter FC versteht man die physische, psychische und verbale Hilfe, um durch Zeigen auf Realgegenstände, Fotos, Symbole oder Schrift Kommunikation zu ermöglichen.

Die Methode der Stütze wird nur dann angewandt, wenn andere Kommunikationsmethoden nicht greifen oder zusätzlich zu diesen. Der Besuch einer FC-Fortbildung ist Voraussetzung, um Schüler*innen zu stützen. Um die Gefahr der Abhängigkeit zwischen Schüler*innen und Stützperson zu reduzieren, ist der Abbau der Stütze und die Erweiterung auf mehrere Stützpersonen unbedingt anzu-

streben. Zur Qualitätssicherung steht die Beratung durch eine*n externe*n FC-Fortbildner*in auf Anfrage zur Verfügung.

g. Computergestütztes Lernen/Ansteuerungshilfen

Besonders für Schüler*innen mit motorischen Einschränkungen kann computergestütztes Lernen eine wichtige Ergänzung zu anderen Unterrichtsmethoden sein. Auf allen Computern der Schule ist die Software „Multitext“ installiert. Im UK-Raum stehen verschiedene Ansteuerungshilfen zur Verfügung (Pageflip-Interface, Jelly Bean, Tastatur Clevy).

Diese Hilfsmittel können für eine Erprobungsphase ausgeliehen werden. Weitere Ansteuerungshilfen können im MBZ Karlsruhe ausgeliehen werden. Eine individuelle Versorgung erfolgt über die Krankenkasse. Die Beantragung unter Einbeziehung einer Hilfsmittelfirma sollte nach einer firmenunabhängigen Beratung erfolgen.

3. Umsetzung an der Schule am Winterrain

a. Gesamtkollegium – GLK

Es ist Aufgabe jeder Lehrerin und jeden Lehrers der Schule am Winterrain, den Schüler*innen ausreichende Möglichkeiten zur Kommunikation zu bieten. Dazu müssen Hilfsmittel der Unterstützten Kommunikation eingesetzt werden, wenn die Schüler*innen nicht in der Lage sind, sich über Lautsprache in allen Situationen und gegenüber allen Personen zu äußern. Das schulinterne Fortbildungsangebot im UK-Bereich steht hierbei unterstützend zur Verfügung, bei weiterführenden Fragen kann das Team der UK-Beratungsstelle einbezogen werden.

b. UK-Ansprechpartner – Fachkonferenzen

Jedes Klassenteam benennt eine*n UK-Ansprechpartner*in. Das UK-Team lädt zwei Mal im Schuljahr alle UK-Ansprechpartner*innen zu einer Fachkonferenz ein. Die Fachkonferenz dient dem fachlichen Austausch, der Reflexion der Arbeit mit unterstützten kommunizierenden Schüler*innen sowie der Überprüfung und Weiterentwicklung förderlicher Rahmenbedingungen für den UK-Bereich an der Schule am Winterrain. Die Fachkonferenz bietet dabei auch die Möglichkeit, sich über einzelne Schüler*innen und deren Fördermaßnahmen in Fallbesprechungen auszutauschen und Übergänge vorzubereiten.

c. UK-Team

Das UK-Team der Schule am Winterrain besteht aus den Kolleg*innen der UK-Beratungsstelle und den Kolleg*innen, die Gruppen- oder Einzelförderung durchführen. Das UK-Team hat die Verantwortung für die UK-Förderung der unterstützten kommunizierenden Schüler*innen der Schule. Dazu gehört die Organisation von Gruppen- und Einzelförderungen sowie Beratungs- und Fortbildungsangeboten. Eine wöchentliche Teamsitzung ist nötig. Das UK-Team bereitet die Fachkonferenzen vor und nimmt zwei Mal jährlich zur regionalen Vernetzung an den Treffen mit den UK-Teams der benachbarten SBBZ mit den Förder-

schwerpunkten geistige und körperlich-motorische Entwicklung (UK-ruPf: UK rund um Pforzheim) teil.

d. Beratungsstelle

Zwei bis vier Kolleg*innen der Schule am Winterrain arbeiten mit einem Teil ihres Deputats in der UK-Beratungsstelle und bieten wöchentlich zwei Beratungstermine an. Es ist nötig, die Gespräche im Tandem zu führen. Die Beratungsgespräche nehmen 60-90 Minuten in Anspruch, darüber hinaus benötigen die Kolleg*innen Vor- und Nachbereitungszeit. Schüler*innen, Eltern und Lehrer*innen können sich per E-Mail an uk-beratung@schule-am-winterrain.de für ein UK-Beratungsgespräch anmelden. Sofern noch Termine zur Verfügung stehen, kann dieses Angebot auch von externen Personen in Anspruch genommen werden.

Die Beratungsgespräche dienen in erster Linie der personenzentrierten Interventionsplanung sowie der Unterstützung bei der Beantragung von Kommunikationshilfen. Beratungstermine können aber auch von Klassenteams genutzt werden, um die Umsetzung der UK-Förderung im Schulalltag zu planen und zu verbessern.

Es ist wünschenswert, dass die Beratungsstelle mit vielfältigen Kommunikationshilfen und Materialien für die Diagnostik und Beratung ausgestattet ist.

e. Fortbildungen

Sofern über das Regierungspräsidium oder das Schulamt nicht ausreichend UK-Fortbildungen angeboten werden, sollten an der Schule am Winterrain schulinterne Fortbildungen durch Kolleg*innen des UK-Teams organisiert und durchgeführt werden. Der Besuch von Fortbildungen anderer Träger sollte durch die Schulleitung unterstützt werden (Unterrichtsfreistellung). Ein finanzieller Zuschuss dazu wäre wünschenswert.

f. UK-Raum

Die Schule am Winterrain stellt einen Raum zur Verfügung, der für Beratungen, Gruppen- und Einzelförderungen genutzt wird und in dem das UK-Material aufbewahrt wird.

g. Materialverleih

Die UK-Materialien befinden sich im UK-Raum. Sie können zu festgelegten Ausleihzeiten (zwei Mal wöchentlich zwischen 7.30 Uhr und 8.00 Uhr) ausgeliehen werden. Bei einer dauerhaften Ausleihe über zwei Wochen erfolgt die Ausleihe über das didaktische Material und wird dort digital verbucht.

Im Tauschordner stehen digitale Materialien zur Verfügung.

Es gibt einige Materialien, die ständig allen Kolleg*innen zur Verfügung stehen müssen und daher nicht ausgeliehen werden können. Diese Präsenzmaterialien dürfen nur kurzfristig aus dem UK-Raum genommen werden, z.B. um etwas zu kopieren.

h. UK-Kreise

Die UK-Kreise sind Gruppenförderangebote. Die Anzahl und Form der UK-Kreise richtet sich nach der Anzahl der Schüler*innen mit UK-Förderbedarf und danach, welche Methoden der UK die Schüler*innen nutzen. Sofern möglich sollten Gruppenförderungen angeboten werden, um Ressourcen zu schonen.

Da der Vorbereitungsaufwand für die UK-Kreise sehr hoch ist und ein hohes Maß an UK-Fachwissen erfordert, ist es sinnvoll, dass zwei Lehrkräfte gemeinsam einen UK-Kreis leiten.

i. UK-Einzelförderung

Die Einzelförderung ist ein Angebot für Schüler*innen, deren Förderbedarf im Rahmen einer Gruppenförderung wie dem UK-Kreis oder im Klassenunterricht nicht erfüllt werden kann. Dies gilt vor allem für vorsymbolisch kommunizierende Schüler*innen. Hier steht die Anbahnung von Unterstützter Kommunikation im Vordergrund.

Außerdem lernen Schüler*innen, die (seit kurzem) eine elektronische Kommunikationshilfe besitzen, in der Einzelförderung den Umgang damit.

Die Einzelförderung findet über einige Wochen statt, daneben wird das Klassenteam bei der Übertragung und Anwendung des Gelernten in den Alltag unterstützt. Neben der Einzelförderung in einer 1:1-Situation (z.B. im UK-Raum), ist es sinnvoll, einzelne Schüler*innen im Unterricht zu unterstützen, um den Umgang mit der Kommunikationshilfe im Alltag zu festigen. Die UK-Lehrkraft bietet dabei gleichzeitig ein Modelling für die Schüler*innen und das Klassenteam an.

4. Interventionsplanung und Dokumentation

Individuelle Kommunikationsmöglichkeiten müssen dokumentiert werden, um allen Bezugspersonen zu ermöglichen, sich mit dem unterstützten Kommunizierenden erfolgreich verständigen zu können und adäquate Angebote zu machen. Dies wird besonders beim Wechsel von Einrichtungen oder innerhalb einer Einrichtung relevant.

Die UK-Beratungslehrkräfte vereinbaren im Rahmen eines Beratungstermins für jede/n Schüler*in eine individuell sinnvolle Dokumentation der Kommunikationsmöglichkeiten und unterstützen das Klassenteam bei der ersten Erstellung der Dokumentation. Bei regelmäßig stattfindenden Beratungsterminen wird die Fortschreibung besprochen.

An der Schule am Winterrain wurde eine Ich-Buch-Vorlage entwickelt, die zur Dokumentation genutzt werden kann. Ich-Bücher dokumentieren neben der individuellen Kommunikation viele weitere Themen. Werden Ich-Bücher auf dem Abstraktionsniveau des Betroffenen und gemeinsam mit ihm/ihr gestaltet, können sie darüber hinaus als Kommunikationshilfe und Kommunikationsanlass genutzt werden. Die Vorlage kann immer wieder überarbeitet werden. Sie ist als Begleitung für einen langen Zeitraum angelegt, zu Beginn können dabei einige Seiten gefüllt werden, später wird das Buch dann durch weitere Seiten ergänzt.

Die Ich-Buch-Vorlage steht als PowerPoint-Datei für eine Print-Variante zur Verfügung und als eBook- und GoTalkNow-Variante für iOS-basierte Talker. Für andere elektronische Kommunikationshilfen kann die Vorlage adaptiert werden.

a. Gestaltung der Übergänge

Einschulung:

Für den Übergang vom Kindergarten in die Schule werden über das UK-ruPF-Team Übergabegespräche für die erste Schulwoche nach den Sommerferien und noch vor der Einschulung der Erstklässler*innen vereinbart. Zur Vorbereitung dient eine vereinbarte Vorlage, die „Übergabebögen“, die möglichst vor den Sommerferien an die neuen Lehrkräfte geschickt werden. Diese können durch die Erstellung eines Ich-Buches ersetzt werden. Die zuständigen Sonderpädagog*innen stellen in den Kindergärten die Übergabebögen und die Ich-Buch-Vorlage vor.

Stufenübergang/Klassenwechsel:

Beim Stufenwechsel nach der Grundstufe und nach der Hauptstufe sowie beim Klassenwechsel sollen die Ich-Bücher erstellt/überarbeitet werden, um einen guten Übergang für die unterstützten kommunizierenden Schüler*innen zu ermöglichen. Es bietet sich an, das Ich-Buch im Rahmen des Unterrichts mit der ganzen Klasse für alle Schüler*innen zu erarbeiten.

Nachschulische Einrichtungen:

Im Abschlussjahr erstellen/überarbeiten die Schüler*innen ihre Ich-Bücher. Das Ich-Buch wird nun auch um einige Seiten zur Zukunftsplanung ergänzt. Die Ich-Bücher bilden die Basis für die Vorstellung in Berufswegekonferenzen und in der nachschulischen Einrichtung. Die UK-Beratungslehrkräfte planen mit der nachschulischen Einrichtung ein Übergabegespräch vor den Sommerferien sowie einen Beratungstermin etwa zwei bis drei Wochen nach den Sommerferien.

b. Förderziele und Interventionsplanung

In der UK-Beratung werden verschiedene Vorlagen zur Dokumentation von Förderzielen und UK-Interventionen genutzt:

- „Situationenkreis“ nach Götze/Spiegelhalter/Leber
- adaptierter „PlanBe“ von Rehavista

Die Förderziele werden vom Klassenteam in den Kompetenzrastern, den blauen Ordnern und/oder den Schülerakten abgeheftet. Darüber hinaus gibt es in der Beratungsstelle eine Dokumentation für jede/n Schüler*in.

5. Adressen

a. Beratungsstellen

UK-Beratungsstelle an der Schule am Winterrain

Turnstraße 52
75228 Ispringen
Telefon: 07231/886900
E-Mail: uk-beratung@schule-am-winterrain.de
Internet: www.schule-am-winterrain.de
Ansprechpartner*innen: Nina Fröhlich, Mareike Helfer, Frauke Hutter

UK-Beratungsstelle an der Anna-Bertha-Königsegg-Schule

Blumenheckstraße 41
75177 Pforzheim
Telefon: 07231/128-333
Telefax: 07231/128-310
E-Mail: schule@sfk-pforzheim.de
Internet: www.sfk-pforzheim.de
Ansprechpartner*in: Anja Vollert

Medienberatungszentrum (MBZ) für Kinder und Jugendliche mit körperlichen Beeinträchtigungen

Beratungszentrum für Computer- und Kommunikationshilfen
an der August-Hermann-Werner-Schule
Elisabeth-Kallenberg-Platz 4
71706 Markgröningen
Telefon: 07145/900463
Telefax: 07145/900464
E-Mail: info@mbz-markgroeningen.de
Internet: www.mbz-markgroeningen.de
Ansprechpartner*innen: Wolfgang Scheible, Katrin Frank, Timo Rödel

MBZ für Kinder und Jugendliche mit einer geistigen Behinderung

Beratungszentrum am Fachseminar Karlsruhe
Griesbachstr. 12
76185 Karlsruhe
Tel: 0721-83178-17
E-Mail: m_Knab@t-online.de
Ansprechpartner: Markus Knab

b. Hilfsmittelfirmen

RehaMedia GmbH

Büro Duisburg (Zentrale)
Bismarckstr. 142a
47057 Duisburg
Telefon: 0203-39344499
E-Mail: info@rehamedia.de
Ansprechpartner: Erik Schönemann (erik.schoenemann@rehamedia.de)

REHAVISTA GmbH

Konsul-Smidt-Str. 8c
28217 Bremen
Telefon: 0800-7342847
E-Mail: info@rehavista.de
Ansprechpartner: Dennis Kern, Veit Schradi (stuttgart@rehavista.de)

Humanelektronik GmbH

Weinsheimer Str. 57a
67547 Worms
Telefon: 06241-49691-0
Ansprechpartner: Michael Mohr (michael.mohr@humanelektronik.de)

Prentke Romich GmbH

Goethestraße 31
34119 Kassel
Telefon: 0561-78559-18
Ansprechpartner: Dustin Karl (d.karl@prentke-romich.de)

6. Links

www.die-uk-kiste.jimdo.de	Fortbildungen, Anleitungen rund um UK und um das iPad.
www.isaac-online.de	Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.
www.cluks-forum-bw.de	Forum zum Thema Computergestütztes Lernen und Unterstützte Kommunikation für Schüler*innen mit einer körperlichen/geistigen Behinderung.
www.uk-app- blog.blogspot.de www.uk- ideen-blog.blogspot.de	Zwei Blogs von Igor Krstoski, viele hilfreiche Informationen rund um UK und um das iPad.
www.metacom-symbole.de	Viele interessante Downloads zum Thema: Metacom-Symbole, MetaTalk
www.albatros-schule.de	Im Download-Bereich der Homepage der Albatros Schule - Bielefeld, Förderschwerpunkt motorische und körperliche Entwicklung, finden Sie eine Vielzahl von Materialien zur Unterstützten Kommunikation für die Praxis.
www.akuk-online.de	Homepage des Arbeitskreises Unterstützte Kommunikation der Rett-Syndrom Elternhilfe - Landesverband Hamburg/Schleswig-Holstein e.V.
www.isa-uk.aktiv-forum.com	"Ich spreche anders" ist ein Forum für alle UK Nutzer. Auf I.S.A. kann jeder Nutzer seine Geschichte schreiben, sich mit anderen Nutzern austauschen und Freunde finden. I.S.A. ist eine privat organisierte und kostenfreie Seite von Nutzern für Nutzer.
www.fc-netz.de	Informationen zu Gestützter Kommunikation
www.martindegner.de	Informationen zu Autismus und TEACCH
www.kleine-wege.de	Informationen und Material zu TEACCH
www.team-autismus.de	Fortbildungen, Literaturhinweise zu TEACCH und Autismus.
www.lmz-bw.de	Landesmedienzentrum Karlsruhe
www.familienratgeber.de	Ein Onlineratgeber für Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen von Aktion Mensch.
www.sprechende-haende.de	Seite über Gebärdeneinsatz bei kleinen Kindern

7. Literatur

a. Zeitschriften

Die Zeitschrift *"Unterstützte Kommunikation"*, Hrsg. ISAAC - Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V., vierteljährlich erscheinend zu allen Themen rund um UK steht im Lehrerzimmer und im UK-Raum zur Verfügung.

b. Bücher

Handbuch der Unterstützten Kommunikation. Loseblattsammlung in drei Ordnern, von Loeper. Karlsruhe

isaac-Tagungsreader (jeweils erschienen im von Loeper Literaturverlag):

- Unterstützte Kommunikation mit nichtsprechenden Menschen (1999)
- Forschung und Praxis der Unterstützten Kommunikation (2001)
- Methoden der Unterstützten Kommunikation (2003)
- Leben im Dialog - Unterstützte Kommunikation über die gesamte Lebensspanne (2005)
- Lernen und Lehren in der Unterstützten Kommunikation (2007)
- Werkstatt Unterstützte Kommunikation (2009)
- UK inklusive (2011)
- UK Kreativ (2013)
- UK wird erwachsen (2015)

Etta Wilken (Hrsg.): *Unterstützte Kommunikation. Eine Einführung in Theorie und Praxis.* Kohlhammer. Stuttgart 2002

Annette Kitzinger, Ursi Kristen, Irene Leber: *Jetzt sag ich's dir auf meine Weise - Erste Schritte in Unterstützter Kommunikation mit Kindern.* Karlsruhe 2003

Ursi Kristen: *Praxis Unterstützte Kommunikation - Eine Einführung.* Düsseldorf 1994

Unterstützte Kommunikation für Menschen mit geistiger Behinderung.
Eine Empfehlung der Bundesvereinigung Lebenshilfe, 1. Auflage 1998, Broschüre

Stephen von Tetzchner, Harald Martinsen: *Einführung in Unterstützte Kommunikation.* Uni-Verlag Winter Heidelberg. 2000

Günther Maisch; Fritz H. Wisch: *Gebärdenlexikon.* Band 1 – Grundgebärden und weitere Bände sowie die *DVD*

Esther Engler; Angie Staab: CD Der Gebärdenbaukasten – 8000 Gebärdenbilder für Lehr- und Arbeitsunterlagen zum Ausdrucken, Exportieren und Kopieren. Verlag Karin Gebärden

Wilken-Timm, Kerstin (2002): Kommunikationshilfen zur Persönlichkeitsentwicklung. Loeper Literaturverlag. Karlsruhe.